

# Mehr als 40 Stunden

Über Pflichtschule, unbefristete Verträge und Wochenstunden: Zu welchen Schlüssen das AFI in einem Arbeitskräfte-Porträt im europäischen Vergleich gekommen ist.

(hsc) „Die hohe Beteiligung am Erwerbsleben ist zweifelsfrei das Aushängeschild des Südtiroler Arbeitsmarktes“, sagt **Stefan Perini, Direktor des Arbeitsförderungsinstitutes (AFI)**. Er fügt aber hinzu: „Wir haben also die Quantität, doch haben wir auch die Qualität?“

In einem **AFI-Zoom**, das gestern veröffentlicht wurde, hat sich das Institut damit befasst, worin sich die Zusammensetzung der Arbeitskräfte in Südtirol im europä-

ischen Vergleich unterscheidet. Als Referenzländer dienen Italien, Österreich, Deutschland und die Schweiz.

Einige zentrale Ergebnisse:

In Südtirol sind 32,7 Prozent der Arbeitskräfte über 50 Jahre alt. Gleichzeitig ist der Anteil der Unter-35-Jährigen mit 27,2 Prozent geringer als in Österreich und der Schweiz. „Die Frage nach dem Generationenwechsel stellt sich zwar ganz besonders für Italien (nur 19,9 Prozent der Beschäftigten

jünger als 35), sie ist aber auch für Südtirol nicht zu vernachlässigen“, so das AFI.

Im mitteleuropäischen Vergleich fällt der in Südtirol verhältnismäßig hohe Anteil an Personen auf, die lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügen (17,1 Prozent). Nur der Wert von Italien (26,6 Prozent) hebt sich noch deutlicher von den Referenzländern ab. Demgegenüber weist die Schweiz die im Vergleich höchste Akademikerquote auf (27,4 Prozent).

Das unbefristete Arbeitsverhältnis findet in Südtirol geringe Verbreitung: Nur 76,2 Prozent der Arbeitskräfte geben an, in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis zu stehen.

Das ist deutlich weniger als in den mitteleuropäischen Vergleichsländern mit Werten von 83,6 Prozent in Österreich und 88,1 Prozent in der Schweiz. Nur in Italien ist der Wert mit 73,1 Prozent noch niedriger als in Südtirol.

Die wöchentliche Arbeitszeitdauer ist in Südtirol vergleichsweise hoch. 31,6 Prozent der Beschäftigten in Südtirol arbeiten laut AFI mehr als 40 Stunden. In Italien sind es nur 21,6 Prozent, in Deutschland 15,4 und in Österreich 17,1 Prozent. In der Schweiz arbeiten 49,7 Prozent mehr als 40 Wochenstunden.

**Ausländische Chets**  
Die Anzahl der Unternehmen in Südtirol ist gestiegen – aber auch der Anteil der Ausländerunternehmen ist gestiegen.

**Fuchsjagd eröffnet**  
Alle Inhaber dürfen in Südtirol Fuchsjagd eröffnen – einsehbar. Mithras Koller als eigenständiges Unternehmen. Über die Jagdzeiten.

**„Die Lust verlieren“**  
Der Verband CHA-Südtirol räumt, die Erntehilfen können im Land ein Anreizmerkmal sein, während sich die Arbeitgeber nicht über die Schichtarbeiter beschweren.

**Mehr als 40 Stunden**  
Über Pflichtschulabschluss, unbefristete Verträge und Wochenstunden: Zu welchen Schlüssen das AFI in einem Arbeitskräfte-Porträt im europäischen Vergleich gekommen ist.

Land	Anteil (%)
Österreich	83,6
Schweiz	88,1
Italien	73,1
Südtirol	76,2

**Die Herkunftslander**

Land	Anteil (%)
Österreich	89,7
Schweiz	82,2
Italien	70,4
Südtirol	76,2

**Ausländerunternehmen**

Jahr	Anteil (%)
2011	17,9
2012	17,9
2013	17,9
2014	17,9
2015	17,9
2016	17,9
2017	17,9